

PURPLE PATH

Kunst- und Skulpturenweg

Art and Sculpture Trail

Feierliche Eröffnung 11. - 13.4.2025

C_THE UNSEEN chemnitz2025.de

Chemnitz Kulturhauptstadt Europas 2025 KULTURHAUPTSTADT-REGION

Wo Kunst Geschichte(n) erzählt - Der Kunst- und Skulpturenweg PURPLE PATH

Was im Jahr 2022 mit der Platzierung erster Kunstwerke von Friedrich Kunath, Tony Cragg und Nevin Aladağ begann, wächst heute und bis zum Ende des Jahres 2025 zu einem Freilicht-Museum in öffentlichen Räumen.

In Chemnitz und den 38 Kommunen der Kulturhauptstadtregion platziert der PURPLE PATH zeitgenössische Kunst und integriert schon vorhandene Werke, wie die Chemnitz „Esse“ von Daniel Buren oder die „Reliquie Mensch“ des Clara Mosch-Künstlers Michael Morgner.

Folgend dem Motiv „Alles kommt vom Berg her“ bieten am Ende über 60 Arbeiten die Folie für die Erzählung einer fast 860-jährigen Geschichte von Bergbau und Industrialisierung und so vom permanenten Wechsel von Innovation und Prekariat. Die von Alexander Ochs kuratierten Werke finden sich an räumlich sehr sorgfältig ausgewählten Plätzen: Kunst, Geschichte und Orte werden gemeinsam zum „Storyteller“.

Eingebettet in durch den Bergbau wunderbar geformte Kulturlandschaften erleben Reisende das UNESCO-geschützte Weltkulturerbe im Gespräch mit Natur und Kunst, so auch der spätgotischen Kirchenkunst eines Hans Witten und Altären der Cranach-Familie.

Über Landstraßen, Radwege oder Züge kommend, treffen Reisende am PURPLE PATH gut gelaunte und freundliche Menschen, die den lila Pfad zu einem großen Erlebnis werden lassen.

A story teller - the art and sculpture trail PURPLE PATH

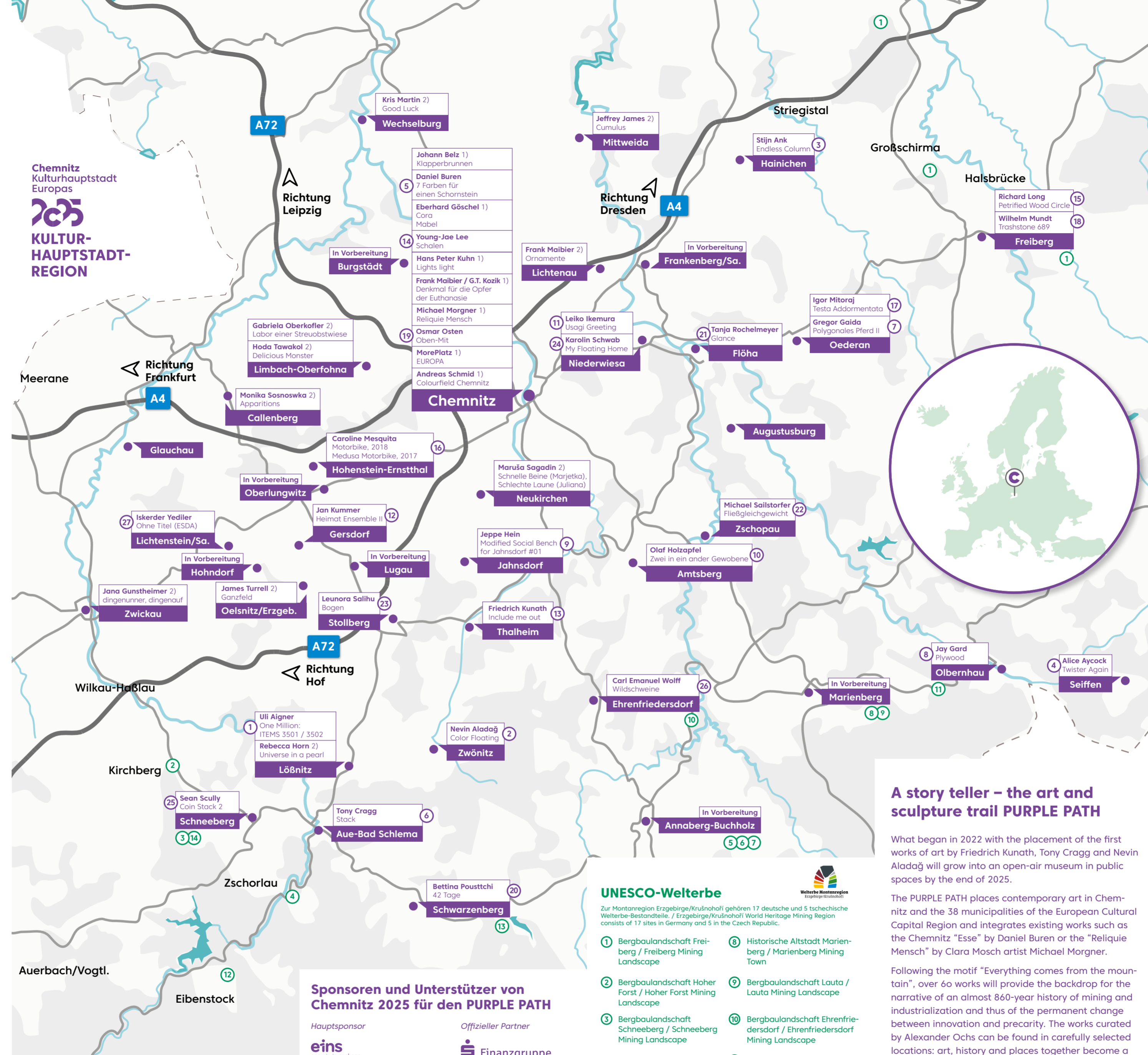
What began in 2022 with the placement of the first works of art by Friedrich Kunath, Tony Cragg and Nevin Aladağ will grow into an open-air museum in public spaces by the end of 2025.

The PURPLE PATH places contemporary art in Chemnitz and the 38 municipalities of the European Cultural Capital Region and integrates existing works such as the Chemnitz "Esse" by Daniel Buren or the "Reliquie Mensch" by Clara Mosch artist Michael Morgner.

Following the motif "Everything comes from the mountain", over 60 works will provide the backdrop for the narrative of an almost 860-year history of mining and industrialization and thus of the permanent change between innovation and precarity. The works curated by Alexander Ochs can be found in carefully selected locations: art, history and places together become a "storyteller".

Embedded in cultural landscapes wonderfully shaped by mining, travellers experience the UNESCO-protected world cultural heritage in conversation with nature and art, including the late Gothic church art of Hans Witten and altars of the Cranach family.

Travellers coming along country roads, cycle paths or trains meet warm and friendly people at the PURPLE PATH who make the art and sculpture trail a great experience.



Sponsoren und Unterstützer von Chemnitz 2025 für den PURPLE PATH

- Hauptsponsor**: eins energie in sachsen
- Offizieller Partner**: Finanzgruppe
- Gold-Sponsor**: NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT MACHINE TOOL MANUFACTURING
- Unterstützer**: Volksbank Mittweida eG, Volksbank-Raiffeisenbank Glauchau eG, Volksbank Chemnitz eG

UNESCO-Welterbe

- 1 Bergbaulandschaft Freiberg / Freiberg Mining Landscape
- 2 Bergbaulandschaft Hoher Forst / Hoher Forst Mining Landscape
- 3 Bergbaulandschaft Schneeberg / Schneeberg Mining Landscape
- 4 Blaufarbenwerk Schindlers Werk / Schindlers Werk Smalt Works
- 5 Bergbaulandschaft Annaberg-Frohnau / Annaberg-Frohnau Mining Landscape
- 6 Bergbaulandschaft Pöhlberg / Pöhlberg Mining Landscape
- 7 Bergbaulandschaft Buchholz / Buchholz Mining Landscape
- 8 Historische Altstadt Marienberg / Marienberg Mining Town
- 9 Bergbaulandschaft Lauta / Lauta Mining Landscape
- 10 Bergbaulandschaft Ehrenfriedersdorf / Ehrenfriedersdorf Mining Landscape
- 11 Saigerhütte Grünthal / Grünthal Silver Copper Liquefaction Works
- 12 Bergbaulandschaft Eibenstock / Eibenstock Mining Landscape
- 13 Bergbaulandschaft Rother Berg / Rother Berg Mining Landscape
- 14 Uranbergbaulandschaft / Uranium Mining Landscape



Michael Sailstorfer Fliegleichgewicht

am Uferstrand in Zschopau Die Skulptur Fliegleichgewicht des Bildhauers Michael Sailstorfer ist inspiriert von Motorradspiegeln aus dem früheren MZ-Werk Zschopau. Der Blick in den Spiegel zeigt so nicht nur die aktuelle Umgebung, sondern spielt auch mit dem Rückblick auf die bewegte Handels- und Motorradgeschichte. Im Betrachter entsteht ein fließendes Gleichgewicht aus Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart. Michael Sailstorfer wurde 1979 in Velden geboren. Er lebt und arbeitet heute in Berlin.

at the shore of the river Zschopau in Zschopau The sculpture Fliegleichgewicht by sculptor Michael Sailstorfer is inspired by the motorbike mirrors of the former MZ factory in Zschopau. The view in the mirror not only shows the current surroundings, but also plays with the retrospective view of the eventual history of trade and motorbikes. A flowing balance of past, future and present is created in the view. Michael Sailstorfer was born in Velden, Germany, in 1979. He now lives and works in Berlin, Germany.



Karolin Schwab My Floating Home

im Mühlgraben in Niederwiesa (OT Braunsdorf) Die Skulptur My Floating Home von Karolin Schwab ist im Mühlgraben, einem Umleitungsgraben der Zschopau, aufgestellt. Das Werk aus rot-pulverbeschichteten Vierkantrohren erinnert an eine flüchtige, dreidimensionale Skizze eines Hauses. Die Künstlerin geht mit dem Werk der Frage nach, was es bedeutet, zu Hause zu sein. Es entstehen wechselnde Bilder im Wasser im Verlauf der Jahreszeiten. Karolin Schwab wurde 1987 in Stralsund geboren. Sie lebt und arbeitet heute in Berlin.

in the Mühlgraben ditch in Niederwiesa The sculpture My Floating Home by Karolin Schwab is installed in the Mühlgraben, a diversion ditch of the river Zschopau. The work, made of red powder-coated square tubes, is reminiscent of a fleeting, three-dimensional sketch of a house. With this work, the artist explores the question of what it means to be at home. Changing images are created in the water over the course of the seasons. Karolin Schwab was born in Stralsund, Germany, in 1987. She now lives and works in Berlin, Germany.



Carl Emanuel Wolff Wildschweine

am Sauberg in Ehrenfriedersdorf Die bronzenen Wildschweine des Bildhauers Carl Emanuel Wolff erinnern an die Legende des ersten Zinn-Fundes. Ohne Sockel stehen sie dynamisch im Freien an der Zinngrube Ehrenfriedersdorf und laden auf eine Fantasiereise durch Kunst und Geschichte ein. Carl Emanuel Wolff wurde 1957 in Essen geboren. Er arbeitet und lebt heute in Essen und Dresden.

at the Sauberg in Ehrenfriedersdorf The artwork Wildschweine, three wild boars made of bronze by sculptor Carl Emanuel Wolff, commemorates the legend of the first tin discovery. They stand outdoors in a dynamic way without a pedestal at the Ehrenfriedersdorf tin mine and invite visitors on a fantasy journey through art and history. Carl Emanuel Wolff was born in Essen in 1957. He now lives and works in Essen and Dresden, Germany.

© Carl Emanuel Wolff, Wildschweine, 2011; Courtesy: Carl Emanuel Wolff; Foto: Romy Rüttner / photon



Leunora Salihu Bogen (Detail)

Hof von Schloss Hoheneck in Stollberg Die Skulptur Bogen der Künstlerin Leunora Salihu steht auf der ehemaligen Hundelaufbahn des früheren Frauengefängnisses Hoheneck. Hunderte kreisrunde Aluminiumscheiben formen ein schmales Tor von zwei Metern Höhe. Es lädt ein zum Hindurchschauen, zum Beobachten der sich verändernden Schatten des Tageslichts, aber auch zum Nachdenken über die Historie des Aufstellungsortes. Leunora Salihu wurde 1977 in Pristina im Kosovo geboren. Sie lebt und arbeitet heute in Düsseldorf.

Hoheneck Castle in Stollberg The sculpture Bogen by artist Leunora Salihu stands on the former dog track of the former Hoheneck women's prison. Hundreds of circular aluminium discs form a narrow gate two metres high. It invites you to look through it, to observe the changing shadows cast by the daylight, but also to reflect on the history of the site. Leunora Salihu was born in 1977 in Pristina in Kosovo. She now lives and works in Düsseldorf, Germany.



Sean Scully Coin Stack 2

am Kirchplatz an der St. Wolfgangskirche in Schneeberg Sean Scullys Bronze-Skulptur Coin Stack 2 besteht aus 40 übereinander gestapelten braunfarbigen Scheiben, die an Münzen erinnern. Vor Ort vergegenwärtigen die Münzen symbolisch 1496 und 1498 erfolgreich geführte Arbeitskämpfe der Schneeberger Bergleute gegen die Lohnkürzung einer Münze pro Woche. Scully wurde 1945 im irischen Dublin geboren. Er lebt und arbeitet zwischen New York, Bayern, Aix-en-Provence und London.

at the square of St. Wolfgang church in Schneeberg Sean Scully's bronze sculpture Coin Stack 2 consists of 40 brown-coloured discs stacked on top of each other, reminiscent of coins. On site, the coins symbolically represent the successful labour struggles of the Schneeberg miners in 1496 and 1498 against the wage cut of one coin per week. Scully was born in Dublin, Ireland, in 1945. He lives and works between New York, Bavaria, Aix-en-Provence and London.



Iskender Yediler Ohne Titel (ESDA)

an der alten Textilfabrik ESDA in Lichtenstein/Sa. Das Kunstwerk Ohne Titel (ESDA) des deutsch-türkischen Bildhauers Iskender Yediler steht auf dem Gelände der alten Textilfabrik ESDA in Lichtenstein/Sa. Die äußere Form der Skulptur ruft Erinnerungen an die Geschichte der Strumpfproduktion des Ortes wach. Der Schornstein der Arbeit wurde aus Backsteinen des ehemaligen Kulturhauses der Fabrik gebaut. Der Künstler wurde 1953 im türkischen Eskişehir geboren und wuchs in München auf. Er lebt und arbeitet in Berlin.

at the old ESDA textile factory in Lichtenstein/Sa. The artwork Ohne Titel (ESDA) by the German-Turkish sculptor Iskender Yediler is located on the site of the old ESDA textile factory in Lichtenstein/Sa. The outer form of the sculpture evokes memories of the history of hosiery production at the site. The chimney of the work was built from bricks from the factory's former cultural centre. The artist was born in Eskişehir, Turkey, in 1953 and grew up in Munich. He lives and works in Berlin.

© Iskender Yediler, Ohne Titel (ESDA), 2023; Courtesy: Iskender Yediler; Foto: Johannes Richter

Chemnitz Kulturhauptstadt Europas 2025 KULTURHAUPTSTADT-REGION

1) Diese bereits existente zeitgenössische Skulptur in Chemnitz wird in die Erzählung des PURPLE PATH integriert. / Existing contemporary sculpture in Chemnitz being incorporated into the narrative of the PURPLE PATH.

2) In Vorbereitung / In preparation

Künstler:innenliste mit Stand 9. Januar 2025; Änderungen vorbehalten / List of artists on 9 January 2025; subject to change

Mit freundlicher Unterstützung der Leinemann-Stiftung für Bildung und Kunst



Uli Aigner

One Million: ITEMS 3501 / 3502

vor der Alten Dampfbrauerei in Löbnitz

Die monumentalen Porzellan-Skulpturen der Serie *One Million* mit den Nummern 3501 und 3502 der Künstlerin Uli Aigner können auch als eine Hommage an den Kaolin-Abbau im Erzgebirgischen Bad Schlema verstanden werden. Die Gewinnung des „weißen Goldes“ im 17. Jahrhundert zog die Gründung der Meissner Porzellanmanufaktur wie auch der Industrialisierung nach sich. Die Künstlerin wurde 1965 im österreichischen Gaming geboren. Sie lebt heute in Berlin.

in front of the old steam brewery in Löbnitz

The monumental porcelain sculptures numbered *3501* and *3502* of the series *One Million* by artist Uli Aigner can also be seen as a tribute to kaolin mining in Bad Schlema in the Ore Mountains. The extraction of the 'white gold' in the 17th century led to the founding of the Meissen porcelain manufactory and industrialisation. The artist was born in 1965 in Gaming, Austria. She now lives in Berlin, Germany.

© Uli Aigner, One Million – ITEMS 3501 / 3502, 2019; Courtesy: Uli Aigner; Foto: Daniela Schleich



Jay Gard

Plywood

am Bahnhof Olbernhau

Mit seiner großformatigen, aus pulverbeschichteten Stahlblechen gefertigten Skulptur *Plywood* (dt. Sperrholz) verbindet Künstler Jay Gard ironisch das weltbekannte Wahrzeichen Hollywoods mit Geschichte und Verschwinden der Holz- und Kupferproduktion in Olbernhau. Jay Gard wurde 1984 in Halle/Saale geboren und wuchs in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) auf. Er lebt und arbeitet heute in Berlin.

at Olbernhau train station

With his large-format sculpture *Plywood*, made of powder-coated sheet steel, artist Jay Gard ironically links the world-famous Hollywood landmark with the history and disappearance of the wood and copper production in Olbernhau. Jay Gard was born in Halle/Saale, Germany, in 1984 and grew up in Karl-Marx-Stadt (now Chemnitz), Germany. He now lives and works in Berlin, Germany.

© Jay Gard, Plywood, 2024; Courtesy: Jay Gard; Foto: Johannes Richter



Richard Long

Petrified Wood Circle

im Dom St. Marien in Freiberg (Zu sehen bis 31.12.2025)

Das Werk *Petrified Wood Circle* des britischen Land Art-Künstlers Richard Long besteht aus Millionen Jahre altem, versteinertem Holz. Als Verkörperung der Beständigkeit des Lebens lädt die Arbeit zur Sinn- und Spurensuche ein. Durch die Präsentation des Kunstwerks in Pilgerkirchen verbinden sich Orte am Sächsischen Jakobsweg mit Stationen des Purple Path. 1945 im britischen Bristol geboren, lebt und arbeitet Richard Long heute noch in seiner Heimatstadt.

in Cathedral of St. Mary in Freiberg (till 31 Dec 2025)

The work *Petrified Wood Circle* by British land art artist Richard Long consists of millions of years old fossilised wood. As an embodiment of the permanence of life, the work invites visitors to search for meaning and traces. The presentation of the artwork in pilgrimage churches connects places along the Saxon Way of St James with stations on the Purple Path. Born in Bristol, UK, in 1945, Richard Long still lives and works in his home city today.

© Richard Long, Petrified Wood Circle, 2000; Courtesy: Berliner Privatsammlung; Foto: Albrecht Koch



Nevin Aladağ

Color Floating

über dem Austelteich in Zwönitz

Die Bildhauerin und Performancekünstlerin Nevin Aladağ verzaubert mit ihrer Licht-Installation *Color Floating* in Zwönitz. Sie schafft Verbindungen zwischen historischer Bergbau- und Textiltradition und zeitgenössischer Kunst. Ihr Werk vermittelt nicht nur Lebensfreude, sondern hinterfragt auch gesellschaftliche Normen. Nevin Aladağ wurde 1972 im türkischen Van geboren und lebt heute in Berlin.

above the Austelteich pond in Zwönitz

The sculptor and performance artist Nevin Aladağ enchants with her light installation *Color Floating* in Zwönitz. She creates connections between historical mining and textile traditions and contemporary art. Her work not only conveys joie de vivre, but also questions social norms. Nevin Aladağ was born in 1972 in Van, Turkey, and now lives in Berlin, Germany.

© Nevin Aladağ, Color Floating, 2023; Courtesy: WENTRUP, Berlin and Nevin Aladağ; Foto: Daniela Schleich



Jeppe Hein

Modified Social Bench for Jahnsdorf #01

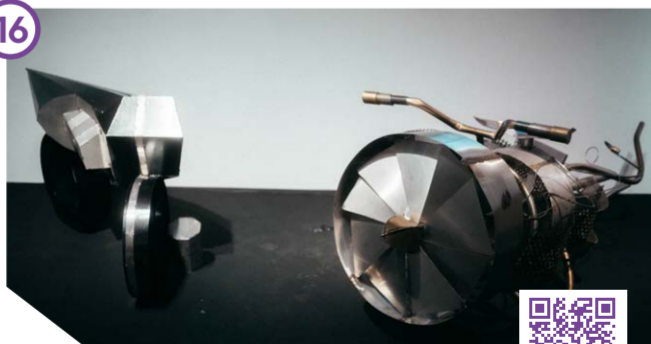
am Spielplatz am Bahnhof Jahnsdorf/Erzgeb.

Jeppe Hein stellt mit *Modified Social Bench for Jahnsdorf #01*, einer mehrteiligen Skulptur aus Aluminium, die Begegnung von Menschen in den Mittelpunkt. Berühren, Sitzen, Liegen und Rutschen sind ausdrücklich erwünscht. So löst Hein auf spielerische Weise das gängige Prinzip des Verbots der direkten Berührung oder Benutzung von Kunst auf. Jeppe Hein wurde 1974 im dänischen Kopenhagen geboren. Er lebt und arbeitet heute in Berlin.

at the playground at the train station Jahnsdorf/Erzgeb.

Jeppe Hein's *Modified Social Bench for Jahnsdorf #01*, a multi-part aluminium sculpture, focuses on people coming together. Touching, sitting, lying and sliding are expressly encouraged. In this way, Hein playfully dissolves the conventional principle of prohibiting direct contact with or use of art. Jeppe Hein was born in 1974 in Copenhagen, Denmark. He now lives and works in Berlin, Germany.

© Jeppe Hein, Modified Social Bench for Jahnsdorf #01, 2024; Courtesy König Galerie, Berlin und 303 Gallery, New York; Foto: Ernesto Uhlmann



Caroline Mesquita

Motorbike, 2018 | Medusa Motorbike, 2017

Textil- und Rennsportmuseum in Hohenstein-Ernstthal

Die Werke *Motorbike* und *Medusa Motorbike* der Künstlerin Caroline Mesquita sind aus Stahlblechen und Rohren gefertigte Skulpturen. Sie erinnern an futuristische Fahrzeugentwürfe und verweisen so auf die legendäre Motorrad-Rennstrecke „Sachsensing“. Sie befähigen aber auch die Vorstellungskraft, ähnlich wie die fantastischen Geschichten des Schriftstellers Karl May, der in Hohenstein-Ernstthal aufwuchs. Caroline Mesquita wurde 1989 in Frankfurt, Frankreich, geboren. Sie lebt und arbeitet heute in Brest und Marseille.

Textile and Racing Museum in Hohenstein-Ernstthal

The works *Motorbike* and *Medusa Motorbike* by artist Caroline Mesquita are sculptures made from sheet steel and pipes. They are reminiscent of futuristic vehicle designs and thus refer to the legendary motorbike racing circuit 'Sachsensing'. But they also inspire the imagination, much like the fantastic stories of the writer Karl May, who grew up in Hohenstein-Ernstthal. Caroline Mesquita was born in Brest, France, in 1989. She now lives and works in Brest and Marseille.

© Caroline Mesquita, Motorbike (2018); Medusa Motorbike (2017); Courtesy: Carlier Gebauer Berlin; Foto: Ernesto Uhlmann



Stijn Ank

Endless Column

Gellertplatz in Hainichen

Das Werk *Endless Column* des belgischen Bildhauers Stijn Ank ragt säulenartig in den Himmel. Die weißpatinierte Bronzeskulptur erinnert an einen Stapel Papierblätter. Friedrich Gottlob Keller erfand nicht nur das Holzschiffpapier, sondern druckte damit auch die erste Zeitung – ein Meilenstein in der Geschichte der Zeitungsproduktion. Stijn Ank wurde 1977 im belgischen Brüssel geboren. Er lebt und arbeitet heute in Orten wie Brüssel, Rom und Berlin.

at Gellertplatz in Hainichen

The work *Endless Column* by Belgian sculptor Stijn Ank rises into the sky like a column. The white-patinated bronze sculpture is reminiscent of a stack of paper sheets. Hainichen-born Friedrich Gottlob Keller not only invented groundwood pulp paper, but also used it to print the first newspaper – a milestone in the history of newspaper production. Stijn Ank was born in 1977 in Brussels, Belgium. He now lives and works in places such as Brussels, Rome and Berlin.

© Stijn Ank, Endless Column; Courtesy: Galerie Michael Janssen, Berlin; Foto: Ernesto Uhlmann



Olaf Holzapfel

Zwei in ein ander Gewobene

Dittersdorfer Höhe in Amtsberg

Die Skulptur *Zwei in ein ander Gewobene* des Konzeptkünstlers Olaf Holzapfel ist ein 14 Meter hoher Holzturn aus verschachtelten Strukturen. Er erinnert an historische Triangulationstürme, die im 18. Jahrhundert zur Kartierung Sachsens genutzt wurden. Das Werk erinnert nicht nur an diese technische Errungenschaft, sondern auch an eine von Händen geschaffene Kulturlandschaft. Olaf Holzapfel wurde 1967 in Dresden geboren. Er lebt und arbeitet heute in Berlin.

Dittersdorf height in Amtsberg

The sculpture *Zwei in ein ander Gewobene* by conceptual artist Olaf Holzapfel is a 14 metre high wooden tower made of interlocking structures. It is reminiscent of historical triangulation towers that were used to map Saxony in the 18th century. The work is also a reminder of this technical achievement, but also of a cultural landscape created by hands. Olaf Holzapfel was born in Dresden, Germany, in 1967. He now lives and works in Berlin, Germany.

© Olaf Holzapfel, Zwei in ein ander Gewobene, 2024; Courtesy: Olaf Holzapfel; Foto: Johannes Richter



Igor Mitoraj

Testa Addormentata

Museum DIE WEBEREI in Oederan (Zu sehen bis 28.12.2025)

Das Werk *Testa Addormentata* des polnischen Bildhauers Igor Mitoraj besteht aus Bronze. Der schlafende Kopf ist mit zart gewebten Schleiern umhüllt und vereint so das Surreal-Träumische mit klassischen antiken Darstellungen. Der Künstler ist vor allem für seine fragmentierten Skulpturen des menschlichen Körpers bekannt. Seine Werke verweisen auf den Kampf und das Leiden im Europa des 20. Jahrhunderts. Igor Mitoraj wurde 1944 in Oederan geboren und wuchs in Polen auf. Er verstarb 2014 in Paris.

Museum DIE WEBEREI in Oederan (till 28 Dec 2025)

The work *Testa Addormentata* by Polish sculptor Igor Mitoraj is made of bronze. The sleeping head is wrapped in delicately woven veils and thus combines the surreal and dreamlike with classical antique depictions. The artist is best known for his fragmented sculptures of the human body. His works refer to the struggle and suffering in 20th century Europe. Igor Mitoraj was born in German Oederan in 1944 and grew up in Poland. He died in Paris in 2014.

© Igor Mitoraj, Testa Addormentata, 1995; Courtesy: Sammlung Wernhöfer; Foto: Rolf Büttner



Alice Aycock

Twister Again

im Freilichtmuseum Seiffen

Die Skulptur *Twister Again* von Alice Aycock steht im Freilichtmuseum Seiffen. Aluminiumstreifen winden sich in einem dynamischen Wirbel konzentrisch nach oben. Scheinbar chaotisch driften sie auseinander. Verschiedene Formen lassen sich erkennen, wie das Wirbeln von Holzspänen beim Drechseln. Alice Aycock wurde 1965 im US-amerikanischen Harrisburg geboren. Sie lebt und arbeitet heute in New York.

at the Open Air Museum Seiffen

The sculpture *Twister Again* by Alice Aycock is on display at the Open Air Museum Seiffen. The aluminium strips wind concentrically upwards in a dynamic vortex. They seem to drift apart chaotically. A wide variety of shapes can be recognized, including whirling wood shavings from woodturning. Alice Aycock was born in 1965 in Harrisburg, USA. She now lives and works in New York, USA.

© Alice Aycock, Twister Again, 2022; Courtesy: Galerie Thomas Schulte; Foto: Ernesto Uhlmann



Leiko Ikemura

Usagi Greeting

im Schlosshof Lichtenwalde (Zu sehen bis 12.12.2025)

Die Skulpturengruppe *Heimat Ensemble II* des Künstlers Jan Kummer besteht aus runden Elementen, die an überdimensionierte Kronkorken erinnern. Die bunt lackierten Elemente formen die Silhouette von Mickey-Mouse. Wegwerfprodukte der Konsumindustrie werden so humorvoll-provokativ zu Kunst und spielen zugleich auf die Wertbarkeit von Alltagsgegenständen in der DDR-Mangelgesellschaft an. Jan Kummer wurde 1965 in Weimar geboren. Er lebt und arbeitet heute in Chemnitz.

courtyard of Lichtenwalde castle (till 12 Dec 2025)

The sculpture *Usagi Greeting* by artist Leiko Ikemura depicts a hare (jap.: Usagi) in the style of Buddhist and Christian iconography. The bell-shaped lower part reveals a miniature firmament through which light shimmers. Ikemura's work symbolises fertility, renewal and the fluid boundary between humans, animals and plants. The placement refers to the castle's Asian collection. Leiko Ikemura was born in Tsu, Japan, in 1951. She now lives and works in Berlin, Germany.

© Leiko Ikemura, Usagi Greeting (180); Foto: Ernesto Uhlmann



Wilhelm Mundt

Trashstone 689

auf dem Lomonossow-Platz in Freiberg

Wilhelm Mundts ikonische Skulptur *Trashstone 689* aus der gleichnamigen Serie erinnert an die frühen Silberfunde in der Bergbauregion. Die elegant spiegelnde Aluminiumoberfläche der Skulptur umschließt eine hermetische Innenwelt. Nach Angaben des Künstlers besteht sie aus Produktionsrückständen des Ateliers. Den Betrachtenden jedoch bleibt sie verborgen. Wilhelm Mundt wurde 1959 in Grevenbroich geboren. Er lebt und arbeitet in Rommelskirchen und lehrt zudem an der Dresdener Hochschule für Bildende Künste.

at Lomonossow Square Freiberg

Wilhelm Mundt's iconic sculpture *Trashstone 689*, from the series of the same name, is reminiscent of the early silver finds in the mining region. The elegantly reflective aluminium surface of the sculpture encloses a hermetic inner world, which, according to the artist, consists of production residues from the studio but remains hidden from the viewer. German artist Wilhelm Mundt was born in Grevenbroich in 1959. Still based in Germany, he lives and works in Rommelskirchen. He also teaches at the Dresden University of Fine Arts.

© Wilhelm Mundt, Trashstone 689, 2011/24; Courtesy Buchmann-Galerie Berlin; Foto: Johannes Richter



Daniel Buren

7 Farben für einen Schornstein, Arbeit in situ, eins energie

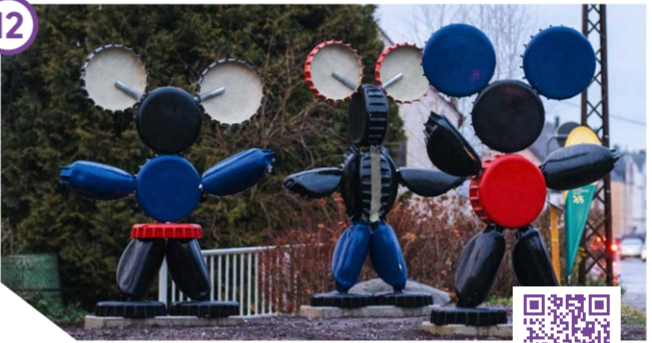
ehemaliges Heizkraftwerk der eins energie in Chemnitz

Die Arbeit *7 Farben für einen Schornstein* des Künstlers Daniel Buren verleiht der über 302 Meter hohen Esse des ehemaligen Heizkraftwerks Chemnitz des Energiedienstleisters eins energie in Sachsen eine unverwechselbare Strahlkraft. Die Außenhülle wurde in sieben Abschnitten mit bunter Industriefarbe gestaltet. Daniel Buren wurde 1938 im französischen Boulogne-Billancourt geboren. Er lebt und arbeitet heute in Paris.

former power station of company eins energie in Chemnitz

The work *7 Farben für einen Schornstein* by artist Daniel Buren gives the 302-metre-high chimney of the former combined heat and power plant of energy service provider eins energie an unmistakable radiance. The outside was designed in seven sections with colourful industrial paint. Daniel Buren was born in 1938 in Boulogne-Billancourt, France. He now lives and works in Paris, France.

© Daniel Buren, 7 Farben für einen Schornstein, Arbeit in situ, eins energie, 2011-2013; Foto: eins



Jan Kummer

Heimat Ensemble II

am Hegebach in Gersdorf

Die Skulpturengruppe *Heimat Ensemble II* des Künstlers Jan Kummer besteht aus runden Elementen, die an überdimensionierte Kronkorken erinnern. Die bunt lackierten Elemente formen die Silhouette von Mickey-Mouse. Wegwerfprodukte der Konsumindustrie werden so humorvoll-provokativ zu Kunst und spielen zugleich auf die Wertbarkeit von Alltagsgegenständen in der DDR-Mangelgesellschaft an. Jan Kummer wurde 1965 in Weimar geboren. Er lebt und arbeitet heute in Chemnitz.

next to Hegebach creek in Gersdorf

The sculpture group *Heimat Ensemble II* by artist Jan Kummer consists of round elements reminiscent of oversized bottle caps. The colourful elements form the silhouette of Mickey Mouse. Disposable products from the consumer industry are thus humorously and provocatively transformed into art, alluding to the usability of every-day objects in GDR's society of scarcity. Jan Kummer was born in Weimar, former GDR, in 1965. He now lives and works in Chemnitz, Germany.

© Jan Kummer, Heimat Ensemble II; Courtesy: Jan Kummer; Foto: Ernesto Uhlmann



Osmar Osten

Oben-Mit

Schillerplatz in Chemnitz

Das Werk *Oben-Mit* des bildenden Künstlers Osmar Osten ragt 3,60 Meter in die Höhe. Aluminiumfiguren thronen auf Natursteinen und Marmor. Die Abbilder erzgebirgischer Folkloresymbole glänzen silbern, zeigen aber bewusst grobe Nähte und Gussgrate. Die liebevolle Hommage an die Heimat wird so gleichzeitig zur Distanzierung von touristischen, kommerziellen Vereinnahmungen lokaler Identitäten. Osmar Osten wurde 1959 in Karl-Marx-Stadt, ehemalige DDR, geboren. Er lebt und arbeitet seitdem in Chemnitz.

Schillerplatz in Chemnitz

The work *Oben-Mit* by visual artist Osmar Osten rises 3.60 metres into the air. Aluminium figures are enthroned on natural stone and marble. The depictions of Erzgebirge folklore symbols gleam in silver, they feature rough seams and mould ridges though. The loving homage to the homeland thus simultaneously distances itself from the touristic, commercial appropriation of local identities. Osmar Osten was born in Karl-Marx-Stadt, former GDR, in 1959. He has lived and worked in Chemnitz, Germany, ever since.

© Osmar Osten, Oben-Mit (oder: Ein Denkmal für die guten Geister meiner Heimat), 2024; Courtesy: Osmar Osten; Foto: Johannes Richter



Tony Cragg

Stack

im Kurpark Aue-Bad Schlema

Die Skulptur *Stack* des britischen Künstlers Tony Cragg im renaturierten Kurpark Bad Schlema lädt dazu ein, die bewegte Geschichte des Ortes zu erkunden. Die monumentale Bronze erinnert in ihrer Formensprache an aufgebrochene Erde und verweist auf die tiefgreifenden Spuren und potentiellen Gefahren, die der sowjetisch-deutsche Uranerzbergbau hier hinterlassen hat. Cragg wurde 1949 im britischen Liverpool geboren. Er lebt heute in Wuppertal.

the spa gardens of Aue-Bad Schlema

The sculpture *Stack* by British artist Tony Cragg in the renaturalized spa gardens of Bad Schlema invites visitors to explore the eventful history of the site. The monumental bronze is reminiscent of broken earth in its formal language and refers to the profound traces and potential dangers left here by Soviet-German uranium mining. Cragg was born in Liverpool, UK, in 1949. He now lives in Wuppertal, Germany.

© Tony Cragg, Stack, 2019; Courtesy: Buchmann Galerie Berlin und Tony Cragg; Foto: Ernesto Uhlmann



Friedrich Kunath

Include me out

im Buntsockenpark in Thalheim

Die bronzene Skulpturengruppe *Include Me Out* von Friedrich Kunath im Buntsockenpark Thalheim umfasst sieben stilisierte Fichten. Die Installation, platziert im ehemaligen Strumpf-Fabrikgebiet, reflektiert auf humorvolle Weise unsere Positionen in der Welt und aktuelle Umweltprobleme. Friedrich Kunath wurde 1974 in Karl-Marx-Stadt geboren, dem jetzigen Chemnitz, und lebt heute im US-amerikanischen Pasadena.

Buntsockenpark in Thalheim

The sculpture group *Include Me Out* by Friedrich Kunath in Buntsockenpark Thalheim comprises seven stylized spruces. The bronze installation, located in the former stocking factory area, humorously reflects our position in the world and current environmental problems. Friedrich Kunath was born in 1974 in Karl-Marx-Stadt, now Chemnitz in Germany, and lives in Pasadena, USA, today.

© Friedrich Kunath, Include me out, 2020; Courtesy: Friedrich Kunath and König Galerie Berlin, Seoul, Wien; Foto: Ernesto Uhlmann



Bettina Pousttchi

42 Tage

am Oberen Tor in Schwarzenberg

Die Skulptur *42 Tage* der deutsch-iranischen Bildhauerin Bettina Pousttchi umfasst 42 Objekte aus pulverbeschichtetem Stahl, die an verborgene Straßenpoller erinnern. Sie ähneln Menschen im Widerstand gegen den Druck und die Herausforderungen einer schnelllebigen Industriegesellschaft. Das Werk verweist auf die 42 Tage lang unbesetzte „Freie Republik Schwarzenberg“ nach dem Zweiten Weltkrieg. Bettina Pousttchi wurde 1971 in Mainz geboren. Sie lebt und arbeitet heute in Berlin.

at Oberes Tor in Schwarzenberg

The sculpture *42 Tage* by German-Iranian sculptor Bettina Pousttchi comprises 42 objects made of powder-coated steel, reminiscent of bent street bollards. They resemble people resisting the pressures and challenges of a fast-paced industrialised society. The work refers to the „Free Republic of Schwarzenberg“, which was unoccupied for 42 days after the Second World War. Bettina Pousttchi was born in Mainz, Germany, in 1971. She now lives and works in Berlin, Germany.

© Bettina Pousttchi, 42 Tage, 2024; Courtesy: Bettina Pousttchi; Foto: Johannes Richter



Gregor Gaida

Polygonales Pferd II

am Dorfmuseum Gahlenz in Oederan

Die Skulptur *Polygonales Pferd II* des Künstlers Gregor Gaida thematisiert die Symbiose zwischen Mensch und Pferd, die auch im Bergbau eine wesentliche Rolle spielte. Mit Pferden wurden in den sogenannten Gähnel Wasserpumpen und Förderanlagen angetrieben. Mit seiner Arbeit hinterfragt der Künstler die Rolle des Tieres in der Gesellschaft und bringt gleichzeitig auf humorvolle Weise die Konvention des traditionellen Reiterdenkmals. Gregor Gaida wurde 1975 in Polen geboren und lebt heute in Bremen.

at the Gahlenz village museum in Oederan

The sculpture *Polygonales Pferd II* by artist Gregor Gaida focuses on the symbiosis between human being and horse, which also played an important role in mining. Horses were used to power water pumps and conveyor systems in the so-called horse capstan. With his work, the artist questions the role of the animal in society while at the same time humorously breaking with the convention of the traditional equestrian monument. Gregor Gaida was born in Poland in 1975 and now lives in Bremen, Germany.

© Gregor Gaida, Polygonales Pferd II, 2011-13; Foto: Ernesto Uhlmann



Young-Jae Lee

Schalen

Stadtkirche St. Jakobi in Chemnitz (Zu sehen bis 08.05.2025)

Im Zentrum von Young-Jae Lees Kunst stehen Gefäße und großformatige Schalen, die sie in ihren Ausstellungen zu raumgreifenden Installationen komponiert. Im spätgotischen Chor der Chemnitzer Stadtkirche St. Jakobi präsentiert sie die Installation *Schalen*: 49 großformatige runde Keramiken mit unterschiedlich farbigen Glasuren. Durch ihre Anordnung schafft Lee einen neuen, temporären Akzent im sakralen Raum. Young-Jae Lee wurde 1951 im koreanischen Seoul geboren. Sie lebt und arbeitet heute in Essen.

St. Jakobi city church in Chemnitz (till 8 May 2025)

Young-Jae Lee's art centres on vessels and large-format bowls, which she composes into expansive installations in her exhibitions. In the late Gothic choir of Chemnitz's St. Jakobi city church, she presents the installation *Schalen*: 49 large-format round ceramics with different coloured glazes. Through their arrangement, the artist creates a new, temporary accent in the sacred space. Young-Jae Lee was born in Seoul, Korea, in 1951. She now lives and works in Essen, Germany.

© Young-Jae Lee, Schalen, Installationsansicht in der Stadtkirche St. Jakobi in Chemnitz, 2024; Courtesy Young-Jae Lee; Foto: Torree Photography



Tanja Rochelmeyer